

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **22 (1983)**

Heft 4: **Sport- und Freizeitanlagen = Centres de sport et de loisirs = Sport and recreational area**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Gratulation an Albert Zulauf

Am 18. Dezember 1983 feiert Albert Zulauf, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG/SWB, in Obersiggenthal seinen 60. Geburtstag.

Redaktion, Redaktionskommission und viele Kollegen gratulieren dem jugendlichen Jubilar recht herzlich! Sie wünschen dem weit über die aargauischen Grenzen hinaus anerkannten Berufskollegen, dem verdienten Förderer der Fachzeitschrift «anthos» und langjährigen Obmann deren Redaktionskommission viele weitere Jahre fruchtbaren Schaffens für Gartenarchitektur und Landschaftspflege. PS.

## Inhalt / Sommaire / Summary

1-6

Sportplatzplanung der Stadt Bern  
Aménagement des terrains de sport de la ville de Berne

Planning of Sports Grounds in the City of Berne

7-11

Das grüne Stadion  
Planung – Zufall – Sachzwang?  
Le stade vert  
Planification – hasard – contrainte objective?

The green Stadium  
Planning-Chance-Material constraints?

12-16

Sport- und Erholungsanlage  
Höchenschwand/Schwarzwald  
Centre de sport et de loisirs de Höchenschwand/Forêt-Noire  
Höchenschwand Sport and Recreational Area, Black Forest

17-21

Sportanlage «Blauen», Laufenburg  
Etablissement sportif «Blauen», Laufenbourg  
"Blauen" Sports Ground, Laufenburg

22-27

Sportzentrum Chärnsmatt, Rothenburg  
Centre sportif Chärnsmatt à Rothenbourg  
Chärnsmatt Sport Centre, Rothenburg

28-30

Minigolfanlage der Stiftung «Im Grünen», Münchenstein/BL  
Le minigolf de la fondation «Im Grünen», Münchenstein/BL  
Minigolf Course Built by the "Im Grünen" Foundation, Münchenstein/BL

31/32

IFPRA-Mitteilungen  
Communications IFPRA  
IFPRA Communications

33

Mitteilungen

34

Technische Informationen  
Literatur

35/36

BSG-Mitteilungen  
Communications FSAP  
BSG Communications

## Mitteilungen aus dem ITR

### Interkantonales Technikum Rapperswil (Ingenieurschule)

Diplome 1983

Am 12. November fand am ITR die diesjährige Diplomfeier statt, an der zwölf Absolventen der Abteilung für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur mit dem vom Biga anerkannten Titel «Landschaftsarchitekt HTL» entlassen werden konnten.

Es sind dies: Ueli Bieri, Beat Breitenfeld, Urs Brotschi, Matthias Fahrni, Martin Farner, Jürg Hofmann, Evelyn Keller, Anton Neff, Werner Schönenberger, Robert Stalder und Hansjörg Steinmann.

Die Preise der «Stiftung Grünplanung ITR» für die besten Diplomarbeiten erhielten U. Brotschi, M. Farner und H. Steinmann. U. Brotschi und M. Farner wurden gemeinsam für die «beste Arbeit mit planerischem Schwerpunkt», Thema: «Landschaftspflegerische Begleitplanung zur Melioration Schlatt/Hofstetten», und H. Steinmann für die «beste Arbeit mit gestalterischem Schwerpunkt», Thema: «Freiraumgestaltung Berufsbildungszentrum Grenchen», ausgezeichnet.

Alle Diplomarbeiten bleiben bis zum Jahresende in den Räumen des ITR ausgestellt.

Neueintritte 1983

Im Wintersemester 1983 begannen 28 Studenten ihr Studium an der Abteilung für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur. Das ist die grösste Zahl von Studienanfängern seit Bestehen der Abteilung.

Der Trend der letzten Jahre zu höheren Studienzahlen hat sich damit fortgesetzt; mit insgesamt 70 Studenten hat die Abteilung heute ihren bisherigen Höchststand erreicht.

Die Vorbildung der neuen Studenten ist unterschiedlich; etwa die Hälfte hat einen Lehrabschluss, teilweise mit Berufsmittelschule, die andere Hälfte Matura und Praktikum. Der Anteil der Frauen unter den Studienanfängern ist etwa auf die Hälfte gestiegen, womit sich auch dieser Trend – weg vom einstigen «Männerstudium» – wieder bestätigt hat.

## Literatur

### Freude am Bauerngarten

Walter Novak-Nordheim. 144 Seiten mit 50 Illustrationen und 16 Farbbildtafeln, Format 16 x 22,5 cm, Pappband mit farbigem Titelbild, Fr. 29.80. Südwest Verlag München.

«Freude am Bauerngarten» wird vom Verlag als erstes Buch über den deutschen Bauerngarten vorgestellt. Der Verfasser hat übrigens – wenn auch nur kurz und auf Prof. Hausers «Bauerngarten in der Schweiz» als Quelle greifend – die schweizerische Variante in sein Thema einbezogen.

Im Vorwort zu dem recht gut illustrierten Band, in dessen Anhang auch die Pflanzen des Bauerngartens besprochen werden, schreibt der Verfasser: «Ein Garten soll kein Museum sein. Gerade deshalb ist den Freilichtmuseen besonders zu danken, die den historischen Bauerngarten zum historischen Haus stellen, ihn in annähernd originaler Form erhalten, bepflanzen und pflegen, damit er im Gleichklang zum Bauwerk einen Eindruck des alten Gesamtbildes vermittelt.»

Dieses Buch will keinesfalls Patentrezepte verraten, nach denen man irgendwo ein Stückchen Bauerngarten hervorzaubern kann, nur weil es gerade «in» ist.

Nein, Bauerngärten kann man nicht kopieren, einen Abklatsch davon irgendwohin verpflanzen, zum Beispiel neben einen Flachbungalow... Lassen wir den Bauerngarten dort, wo er hingehört, oder legen wir ihn dort an, wo er hinpasst!

Das soll den Gartenfreund nicht davon abhalten, einzelne Pflanzen des Bauerngartens oder ganze typische Gruppen, dazu ein paar Heil- und Küchenkräuter, in seinen Garten einzugliedern.

C. Stern neuer Professor am ITR

In Anbetracht der steigenden Studentenzahlen gerade noch rechtzeitig konnte eine zusätzliche (vierte) Hauptlehrstelle an unserer Abteilung besetzt werden.

Aus einer grossen Zahl von Bewerbern wurde Christian Stern als neuer Professor gewählt.

Christian Stern, durch seine praktische Erfahrung und bisherige Lehrtätigkeit hochqualifiziert für dieses Amt, wird am ITR ein Pensum von 50% übernehmen und daneben weiterhin in seinem Büro, dem «Atelier Stern und Partner», tätig sein.

Zusammen mit Dieter Kienast wird er vor allem das Fach Gartenarchitektur/Freiraumgestaltung betreuen.

### Gastreferate an der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur am Interkantonalen Technikum Rapperswil (Ingenieurschule)

Architekten stellen aktuelle Projekte und Bauten vor

19. Januar 1984

Architektur – mein Metier, meine Sprache  
Pierre Zoelly, Architekt BSA/SIA Zollikon

9. Februar 1984

Wohnhaus für eine Gemeinschaft: Hofstatt Kappel/SO

Architektengemeinschaft K. Vogt, J. + B. Fosco-Oppenheim, Klaus Vogt, Architekt BSA/SIA, Scherz

8. März 1984

Natürliche Häuser? Wohnsiedlung in Binz/ZH  
Ueli Schäfer, Architekt BSA/SIA, Binz

29. März 1984

Bauen in der Stadt: Geschäftshäuser beim Bahnhof Baden/AG  
Burkard + Meyer + Steiger, Architekten, Adrian Meyer, Architekt BSA/SIA, Baden

Die Veranstaltungen finden jeweils um 17.30 Uhr im Seminarraum 1273 statt.

Die «Freude am Bauerngarten» soll eine Bestandsaufnahme sein und in knapper Form von dem berichten, was war und was ist. Doch sollen vor allem Anregungen gegeben werden. Anregungen dazu, regional zu vertiefen, was im Rahmen dieses Buches nur angedeutet werden kann.»

Ein kluges und nützliches Buch! HM

### Massnahmen der Landschaftspflege

von Hartmut Peucker

Heft 42 der Schriftenreihe «Die Gärtnerische Berufspraxis», Reihe B: Landschafts- und Sportplatzbau, 2. neubearbeitete Auflage, 1983, 150 Seiten mit 39 Abbildungen und sieben Zusammenstellungen. 15 x 22 cm. DM 36.–.

Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg

Als praktische Hilfe für die Vorbereitung und Durchführung von Sanierungs- und Gestaltungsaufgaben bringt dieses Buch eine kurze, übersichtliche Zusammenstellung über die wichtigsten Problemkreise und die bewährten Verfahrensweisen, die sich in vielen Bereichen der Landschaftspflege ergeben haben, wobei neue Rechtsnormen ebenso angesprochen werden wie neue Erkenntnisse über ökologische Zusammenhänge zwischen Natur und Landschaft. Der Inhalt des Buches gliedert sich in die folgenden Hauptabschnitte: 1. «Werkstoffe» der Landschaftspflege, 2. Anlage von Gehölzbeständen in der Landschaft, 3. Schutzpflanzungen, 4. Landschaftspflege in der Agrarlandschaft, 5. Landschaftspflege und Landschaftsbau an Strassen, 6. Landschaftspflege und Fließgewässer, 7. Landschaftspflege an Bodenentnahmen, 8. Landschaftspflege und Landschaftsbau an Aufschüttungen, 9. Zusammenstellungen: Natürliche Waldgesellschaften/Pioniergehölze/Weiden/Gründungspflanzen/Gräser/Röhricht- und Sumpfpflanzen/Wichtige DIN-Normen.